

eiheft

I, 2

S 204

1325 Januar 2 [in der mitwochen nach Jarestag].

[145  
204

Wildgraf Friedrich von Kirburg gelobt, nachdem Georg Graf zu Veldenz, Friederich Waltbott, Beyer von Boparten, Arnolt von Wyjenkirken, Ritter, und Thielmann von Rodemacher, Knecht, dasselbe dem Erzbischof Baldwin von Trier im Namen des Heinrich, Wildgrafen von Schmideburg, gelobt haben, für sich selber, daß er die von dem Erzbischof und dem Grafen Georgie von Veldenze zwischen ihm u. Heinrich, Wildgraf von Schmideburg, vermittelte und beurkundete Sühne halten wolle. Sollte einer von beiden diese Sühne brechen, so soll der Erzbischof zusammen mit ihren beiden Ratleuten, nämlich Heinrich von Hoheneck als sein und Wildgraf Johan von Dunen als Ratmann des H. v. Sch., bestimmen, was Recht sei. Sind die Ratleute nicht untereinander einig, dann soll der Erzbischof u. Graf v. Veldenz als Oberleute die Entscheidung haben u. j. w.

Es siegeln Wildgraf Fr. u. Graf von Veldenz.

Kopie 16./17. Jhdts. Papier, Dham 8 (eine Kopie 19. Jhdts. ad Nr. 8);  
Kopie von 1751 ex copia antiqua archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr.  
S. 91-94.